

Sensationelle Ergebnisse bei Arteriosklerose mit der neuen Infraschalltherapie

Jeder weiß, dass die großen Meeressäuger wie Wale und Delphine über Infraschallwellen miteinander kommunizieren. Sie erzeugen Töne, die in ihrer Lautstärke bei uns Menschen unterhalb der Hörgrenze von 16 Hz liegen und im in ihrem natürlichen Aufenthaltsbereich, dem Wasser, idealerweise auch über große Entfernungen hinweg übertragen werden. Auch im menschlichen Organismus befinden sich Wasser und andere Flüssigkeiten, über die diese niederfrequenten Wellen des Infraschalls in den Körper geleitet werden können. Entdeckt hatte dies **der ungarische Heilpraktiker Lajos Nagy** Ende der 80er/Anfang der 90er Jahre. Von 1972 bis 1994 hielt er sich zu Studienzwecken immer wieder in den Niederlanden auf und machte mit Ärzten die ersten Tests auf diesem völlig neuen Gebiet. Nachdem er in Zusammenarbeit mit einem Hersteller aus der Medizintechnik ein adäquates Gerät entwickelt hatte, begann er 1988 gleichzeitig in Ungarn und in den Niederlanden bei ausgewählten Patienten ab einem Lebensalter von 59 Jahren mit der von ihm so genannten „Infratherapie“.

Positive Erfahrungen bei verschiedenen Beschwerdebildern

Nachdem bei Patienten, die, um nur einige Beispiele zu nennen, unter einer peripheren arteriellen Verschlusskrankheit in fortgeschrittenen Stadien, unter subklinischen arteriellen Durchblutungsstörungen oder sogar pectanginösen Beschwerden bei Koronarinsuffizienz litten, nach der Infratherapie erhebliche und deutliche messbare Verbesserungen ihres Krankheitsbildes festzustellen waren, führte Lajos Nagy mit einem Ärzteteam im Auftrag der **Debrecener Universität, Medizinisches und Gesundheitswissenschaftliches Zentrum, III. Klinik für Innere Medizin und Lehrstuhl für Nuklearmedizin, eine Studie durch, bei der die „Praktische Wirkung des Infraschalls auf die Gewebe-Mikozirkulation in den unteren Gliedmaßen von Arteriosklerosepatienten“** untersucht wurde. Das Ergebnis nach einer lokalen Behandlung mit Infraschall verbesserte bei den Patienten die Durchblutung in den kleinen und kleinsten Kapillaren und im vorher schlecht durchbluteten Gewebe. Gleichzeitig verringerten sich dabei die von der Arteriosklerose in den unteren Gliedmaßen verursachten Beschwerden. In diesem Zusammenhang kann für Patienten mit hohem atherosklerotischen Veränderungen diese Therapieform als Präventivmaßnahme empfohlen werden. Mittlerweile können auch schon deutliche Erfolge können bei Diabetes und Arthrose erzielt werden.

Bessere Durchblutung heißt schmerzfreies Gehen

Als der Frankfurter Medizinsoziologe Klaus Finger bei Sonn- und Feiertagsspaziergängen immer öfter vor Geschäften stehen blieb, um scheinbar interessiert die Auslagen zu betrachten, wurde seine Lebensgefährtin aufmerksam. Er begann, an der sogenannten Schaufenster-Krankheit zu leiden, hatte Schmerzen in den Beinen, die ständig zunahmen. Er hörte von Lajos Nagy und seiner Entdeckung, fuhr unverzüglich nach Ungarn und unterzog sich dieser neuen Infrasschalltherapie. Schon nach 14 Tagen nahmen seine Beschwerden ab und nach weiteren vier Wochen hatte er keine Schmerzen mehr. Auf seine Frage, warum diese Therapie in Deutschland bisher nicht bekannt sei, erhielt er die Auskunft, dass sich bisher noch niemand konsequent um diese neuen fachwissenschaftlichen Erkenntnisse gekümmert hatte. Diese Tatsache bewog ihn dazu, selbst diese Aufgabe zu übernehmen. Er erwarb Anfang dieses Jahres die Lizenz für dieses Hochleistungsgerät, das er in Kliniken und bei niedergelassenen Ärzten und Heilpraktikern präsentiert. Einige von ihnen arbeiten bereits äußerst erfolgreich mit der innovativen Infrasschalltherapie.

Arteriosklerose ist eine weltweite Volkskrankheit

Bisher konnte das medizinische Phänomen der Minderdurchblutung in den Gefäßen und hier insbesondere der Kapillaren nur unzureichend therapiert werden. Die Konsequenzen im letzten Stadium sind immer noch invasive Eingriffe, die von den Patienten gefürchtet werden. Mittlerweile wurden jedoch bereits in verschiedenen Ländern, insbesondere den U.S.A. und Kanada mit der Infratherapie als wirksamer Alternative zu Operationen große Erfolge erzielt, die sowohl auf internationalen Symposien präsentiert und kontinuierlich in der medizinischen Fachpresse publiziert werden.

In Europa fanden sowohl in den Niederlanden eine Patientenbefragung durch die „Stiftung für Gefäßkrankheiten“ mit einer langzeitigen Zustandsverbesserung bei 81% und eine Studie mit 300 Teilnehmern in Ungarn statt, die bei 74% der behandelten Patienten eine Besserung dokumentierte.

Schmerzfreie Mobilität ohne Einschränkung

Diese Zielsetzung zu erreichen wird inzwischen auch von deutschen Medizinern ins Auge gefasst. Es geht einerseits um eine dauerhafte Verbesserung der Lebensqualität ihrer Patienten, aber andererseits genauso darum, künftig mittels der Infratherapie mehr und mehr ernste Konsequenzen hinsichtlich operativer Eingriffe bis hin zu Amputationen vermeiden zu können.